

11.07.2022

## Kleine Anfrage 137

der Abgeordneten Andreas Keith und Dr. Martin Vincentz AfD

### **Probleme bei der Datenerfassung und den Abrechnungen von Corona-Schnelltestzentren in NRW?**

Im März 2021 hat die Bundesregierung kostenlose Bürgertests eingeführt, um Corona-Infektionen frühzeitig zu erkennen. Tausende Testzentren wurden innerhalb kurzer Zeit eröffnet. Die Hürden für Betreiber waren niedrig, die Vergütung gut und eine Überprüfung fand, zumindest in Berlin, kaum statt.

Ein Sprecher des Landeskriminalamts Berlin teilte kürzlich mit, dass in Berlin 381 Ermittlungsverfahren gegen Betreiber von Schnelltestzentren eingeleitet wurden. „Es gab sogar Fälle, in denen Rechnungen von Schnelltestzentrenbetreibern bezahlt wurden, obwohl diese schon längst vom Berliner Senat entlistet worden sind“, so der Sprecher des LKA Berlin. Der entstandene Schaden wird auf circa 30 Millionen Euro Steuergelder beziffert. Das entspricht fünf Prozent der 590 Millionen Euro, die in Berlin im Zusammenhang mit Corona-Schnelltestzentren ausgegeben wurden.<sup>1</sup>

Wir fragen die Landesregierung:

1. Inwiefern verfügt die Landesregierung über eine lückenlos geführte Liste aller Corona-Schnelltestzentren in Nordrhein-Westfalen?
2. Wer wurde bzw. wird in Nordrhein-Westfalen mit der Erfassung der Datensätze der Corona-Schnelltestzentren betraut?
3. Bei wie vielen erfassten Corona-Schnelltestzentren fehlen entscheidende Informationen? (Bitte aufschlüsseln nach entscheidender Information)
4. In wie vielen Fällen wurden Rechnungen von Corona-Schnelltestzentren beglichen, obwohl diese nicht anerkannt bzw. gelistet waren?
5. Wie viele Ermittlungsverfahren hat das Landeskriminalamt in Nordrhein-Westfalen gegen Corona-Schnelltestzentren in Nordrhein-Westfalen eingeleitet? (Bitte aufschlüsseln nach Grund des Ermittlungsverfahrens)

Andreas Keith  
Dr. Martin Vincentz

---

<sup>1</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus239814455/Corona-Schnelltests-Keine-Daten-kein-Plan.html>